

Änderungsantrag
zu TOP 11 der
Sitzung des Rats
am 21. Juni 2019

Ina Jacobi
Geschäftsführerin

Fraktionsbüro im Neuen Rathaus
Hiroshimaplatz 1-4
Tel.: +49 (551) 400 2785
Grueneratsfraktion@goettingen.de
www.gruene-goettingen.de/stadtrat

Göttingen, 20. Juni 2019

Foodsharing unterstützen – Lebensmittelverschwendung vermeiden

Der Antrag möge um folgende Punkte ergänzt werden:

4. eine städtische Kampagne für Foodsharing zu starten, die sich dezidiert an die hiesigen Supermärkte/Lebensmittelläden richtet, um in ihren Filialen „Food Sharing Stationen“ einzurichten. In diesen Foodsharing Stationen sollen noch genießbare Lebensmittel frei zugänglich und kostenfrei zur Mitnahme ausliegen.
5. Foodsharing e.V. vor Ort unterstützen z.B. durch Bereitstellung weiterer Foodsharing Stationen an öffentlich zugänglichen Plätzen (öffentlich zugängliche Regale und den zugehörigen Entsorgungsmöglichkeiten für nicht mehr genießbare Lebensmittel).
6. die Apps z.B. „FairMeals“ und/oder „Too Good to Go“ nach Göttingen zu holen und an die Göttinger Gastronomie zu appellieren, diesen Service zu nutzen,
7. sich gegenüber der Bundes- und Landesregierung für einen Wegwerfstopp von Lebensmitteln für Supermärkte nach französischem Vorbild sowie für die Entkriminalisierung des Containers und des Bänderns einzusetzen.

Begründung:

Wir begrüßen die Initiative der FDP ausdrücklich, möchten aber neben der Stadt noch weitere private Anbieter*innen mit an Bord holen. Denn es gibt noch ganz großes Potenzial liegt in Supermärkten/Lebensmittelläden und in der Gastronomie.

Es gilt z.B. den Verein Foodsharing e.V. bei seinen Aktivitäten zu unterstützen. Foodsharing e.V. betreibt z.Zt. 6 Standorte in Göttingen an denen Menschen über öffentliche zugängliche Regale sogenannte Fairteiler noch genießbare Lebensmittel einfach mitnehmen können. Dieses Angebot der Foodsaver ließe sich durch den Ausbau weiterer Standorte noch erheblich verbessern.

Wir brauchen schnell eine Entkriminalisierung des Containers und des sogenannten Bänderns. Beim Containern suchen Menschen gezielt in den Mülltonnen von Supermärkten und Fabriken nach weggeworfene, aber noch genießbaren Lebensmitteln. Bändern bedeute, dass sich Menschen in Mensen genießbares Essen von den zur Entsorgung freigegebenen Tablettis aneignen. Ferner benötigen wir auf Bundesebene einen Wegwerfstopp für Supermärkte nach französischem Vorbild, nach dem Supermärkte verpflichtet werden, noch genießbare und nicht verkaufte Lebensmittel zu spenden anstatt sie zu entsorgen.